

macht waren¹. Mit dem 'monumentum reclusionis', dessen Benutzung er für die Geschichte des Genebaudus annimmt², steht es fast noch schlimmer, denn der lateinische Ausdruck bezeichnet den Kerker des sündigen Bischofs, und Hinkmar verweist an der betreffenden Stelle ausdrücklich auf die Tradition³. Es bleiben nun nur noch die 'emendatiora gesta' übrig, auf die sich Hinkmar ein einziges Mal beruft⁴. Er will in ihnen die Geschichte von der himmlischen Stimme, welche die Geburt des Remigius prophezeite, gefunden haben; er kennt den vollständigen Wortlaut des göttlichen Beschlusses, welcher aus den himmlischen Sitzen dem Montanus notificiert wurde. Diese Wissenschaft müsste er also den fliegenden Blättern seiner längeren Vita verdanken; nun eine Empfehlung würde sie für jene gerade nicht sein. Auf demselben Niveau stehen aber alle anderen Zusätze Hinkmars; sie können unmöglich auf eine alte Quelle zurückgeführt werden.

Nun besass allerdings der Reimser Erzbischof einen hohen Grad von Findigkeit. Er copiert die Todten-Erweckung aus der kürzeren V. Remedii, deren Benutzung er ableugnet, und lässt das Wunder durch die Geheilte selbst bezeugen:

V. Remedii c. 8.

Quae protinus . . . cum integra incolomitate surrexit et ad propriam feliciter remeavit,

Hincm. V. Remig. c. 9.

Quae mox cum integra incolomitate, sicut ipsa postea fatebatur, ab ipsis inferni claustris surrexit et ad propria feliciter remeavit,

das ist doch wohl eine Fälschung, und verfälscht hat er auch seine anderen Geschichtsquellen, indem er den h. Remigius in die Texte hineinschwärzte:

1) V. Remig. c. 2: 'Nec illud silendum est, quia in cartis recenti tempore post illius obitum, sed et post plura annorum curricula factis de rebus isti Remensi aecclisiae traditis Remedium eum fuisse nominatum legimus'. 2) S. 451. 3) Opuscul. 55 capitul. (Hincm. Opp. II, 435): 'ex quo beatus Remigius sanctum Genebaudum in Laudunensi castello episcopum non solum constituit, sed etiam, ut ostendit antiqua traditio et monumentum reclusionis, qua eum propter excessum notissimum secundum regulas reclusit, post dignam satisfactionem restituit'. Im besten Falle hätte Schrörs zwei Quellen herauslesen können; die richtige Erklärung konnte er aber bei Noorden S. 399 finden. 4) Hincm. V. Remig. c. 2: 'Merito igitur eum Remedium fuisse nominatum in baptismo crederemus, nisi in emendationibus gestis illum oraculo divino per sanctum Montanum Remigium vocari debere cognosceremus'.